

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 41

Anhang: Beilage zu Nr. 41 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Alte.

Augenblicksbild von H. Waldemar.

Seit vielen Tagen und Wochen ging der Alte an meinen Fenstern vorüber, pünktlich wie die Uhr, keine Minute zu spät, keine zu früh. Über den Schultern trug er einen Sac, an der Hand führte er ein kleines Mädchen von etwa drei Jahren, das sich bemühte, gleichen Schritt mit dem großen, hagern Manne zu halten. Und doch ging dieser langsam, schleppend, leichend, sein eingefallenes Gesicht mit den tief liegenden Augen, der gramvolle Zug um den bärigen Mund vertrieben fathm, daß er nicht auf Rosen gebettet war sein Leben lang, daß Kummer und Sorge, Roth und Eind sein Theil gewesen. Nun wenn er niederauf das trippelnde Kind, dessen rosiges Gesichtchen unter einer wollenen Kapuze nur halb her-vorlugte, verstärkte sich das alte Gesicht.

Ja, war der Mann denn alt? Ich fragte es mich fast täglich, wenn er vorüberkam, und konnte doch nicht die Antwort finden, denn sein Gang war der eines Sechzigers, seine Haltung gebrochen, der Rücken gekrümmt, nur das Auge, das helle, klare Auge, in dem es aufblitzte, wenn die eleganten Equipagen an ihm vorüberzuhren, das mit ungewöhnlicher Schärfe zu beobachten schien, dafür zeigte schon der bittere Zug um Mund und Nase, verrieth, daß der Mann an der Last der Jahre nicht so schwer trug, daß nicht diese ihm den Rücken gekrümmt, seinen Gang schwankend gemacht.

Eines Tages — Gesichter hielten mich zur gewohnten Stunde von Hause fern — begegnete ich meinem guten Bekannten, den ich nie in der Nähe gesehen, mit dem ich nie gesprochen, dessen Schicklichkeit aber so sehr interessirt hatte, daß ich täglich auf sein Erscheinen wartete, in einem entlegenen, noch wenig angebaute Stadtteil. Er war alt und trug auch nicht den grauen Sac, an dem er sich sonst abgeschleppt, aber er kam mir hinfälliger wie sonst vor, fast ichien es, als schwankte er wie ein Trunkener.

Je mehr ich mich ihm näherte, desto deutlicher sah ich, daß er sich in ungewohnter Aufregung befand, seine Lippen bebten und die klaren Augen, wahnsinnig, sie waren thränennah und trüb.

Die günstige Gelegenheit, Näheres über ihn zu hören, wollte ich mir nicht entgehen lassen. Ich hielt ihn an und da er mit großen, erstaunten Augen zu mir aufschauten, und ich zum ersten Male diesem Blick begegnete, der tiefste Dual, dabei aber so viel Intelligenz und Verständniß verrieth, ward ich etwas verwirrt, denn der vermeintlich alte Mann konnte kaum älter sein denn ich selbst, und nur stöckend konnte ich die Frage nach dem Kinde stellen, welche Frage wohl das Eis brechen mußte.

Aber der Mann antwortete nicht sofort. Er ließ den Blick immerfort auf mir ruhen, als wolle er bis in meine innerste Seele schauen, dann sagte er rauh, obwohl er ein Beben seiner Stimme kaum unterdrücken konnte:

Was wissen Sie von dem Kinde?

Ich erzählte ihm, daß ich ihn schon so lange Zeit beobachtet habe, daß ich mich freute, ihm begegnet zu sein.

Da huschte es wie Spott über sein Gesicht.

„Wollen Sie Studien an mir machen und mich dann in die Zeitungen bringen?“

Die Frage brachte mich in Verlegenheit, denn er hatte den Nagel auf den Kopf getroffen. Er aber ließ mich nicht zu Wort kommen, sondern fuhr mit einem entzückenden Lächeln, das mir in die Seele schnitt, fort:

„Nehm's Ihnen nicht übel, hab' es einst gerade so gemacht. Ja, staunen Sie nur, Herr, ich bin auch von Ihrem Handwerk! Gelt, das sehn Sie mir nicht an, das lassen mein Anzug, mein Aufkress nicht erzählen? Sie haben wohl auch bisher nicht geglaubt, daß ein gebildeter Mensch so weit kommen könnte? Aber von Stufe zu Stufe ist die Kugel in's Rollen gerathen, geht's abwärts, unaufhaltlich, und da ist kein Helfen möglich. — Den Kopf voll hochliegenden Pläne, die Brust gespannt von aufrichtigen Gefühlen, lebend und weibend in der Wahrheit, ihr manches Opfer bringend, lebt man dahin, wenn man jung ist. Aber wer möchte die Wahrheit hören? Wer in den Spiegel schauen, den man ihm vorhält? Wer wollte sein Herrbild sehen, wer sich besser, nur den Versuch dazu machen? Haha! Nichts wie Schein und Zug und Trug! Wer da nicht mitmacht, wer nicht versteht, sich anzupassen, dem ein Mäntelchen umhängt, jenem einen Schleier überwirft, vertuscht, verschön't, in's Unglaubliche veridealisiert, der ist verloren. Sehen Sie, Herr, das Beispiel an mir. Ich war auch so einer, der den Himmel stürmen wollte, der die Wahr-

heit, die absolute, rücksichtslose Wahrheit auf seiner Flage trug. Und jetzt? — Lassen Sie mich meiner Wege gehen, Herr, ich werde bald am Ziele angelangt sein.“

Er wollte gehen, doch ich hielt ihn zurück, obwohl ich, tief erschüttert, nicht gleich ein Wort hervorbringen konnte. Endlich rang es sich von meinen Lippen: „Und das Kind?“

Qualvoller Schmerz huschte über das abgemagerte Gesicht und die klaren Augen füllten sich abermals mit Tränen.

Das einzige, das mir geblieben von einem schönen Liebestraum! Hingeflecht, halb verhüngt sind nachneinander mein Weib und drei andere Kinder. Wir beide waren von härterem Stoff, wir haben es noch etwas länger ausgehalten, aber jetzt — die Stimme brach ihm — liegt auch das leide da und verlischt — dann ist an mir die Reihe.“

„Bon was — ich meine —“

„Bon wie ich lebte, möchten Sie wissen, Herr?“ vollendete er, als ich stockte. „Ich mache kleine Botengänge vom und zum Markt, das brachte mir einige Pfennige ein, wenig genug, es fristete aber doch das Leben.“

„Warum aber versuchten Sie nicht, Ihren Beruf wieder zu ergriffen?“

„Das End stumpt ab, Herr. Ich habe Anfangs Alles versucht, dann schreckte man vor meinem Aufkress zurück, man fand, daß mein Geschrei zu sehr demokratisch sei, man — vorbei, vorbei, warum die alten Wunder aufreissen?“

Während er sprach, kam mir der Gedanke, ihn aus dem Elend emporzuziehen, den Beruf zu machen, diese Menschenfeude zu retten. Gelang es, that ich meine Christenpflicht; gelang es nicht, nun, so war ich um eine Erfahrung reicher. Ich fragte hastig nach Namen und Wohnung, notierte beides und bestellte ihn auf den andern Tag in mein Bureau. Wie in meinem ganzen Leben werde ich den erstaunt frohen Blick der klaren, blauen Augen vergessen, nie wird aus meinem Gedächtnis schwinden, wie die Hoffnung, die mit meinen Worten in das verzweifelte, mit der Welt bereits abschließende Herz wieder einzog, die fränklich blaßen Wangen mit sanfter Röthe überhauchte. Mich jeder weiteren Erörterung entziehend, empfahl ich ihm, sich pünktlich einzufinden, und eilte weiter.

Die alte Wanduhr im Medizionszimmer schlug die siebente Abendstunde. Aufatmend legte ich die Feder nieder und erhob mich. Mein Tagewerk war beendet.

Da öffnete sich die Thüre und im Rahmen derselben erschien ein hochgewachsener, schmächtiger Mann und näherte sich mir, wie mir vor kam, etwas zaghaft. „Herr B.“, begann er leise, mit bebender Stimme, „heute vor einem Jahre war es, daß Sie sich meiner erbarnten. Das Probejahr ist um, ich möchte — ich wollte.“

„Mein Geschäft wieder verlassen, Gebhardt?“ rief ich aufrechtig erschreckt, denn der Mann, den ich emporgezogen aus dem Elend, hatte sich als ungemein brauchbar erwiesen. Und nachdem die drückende Sorge von ihm genommen war, atmete auch das in ihm steckende Talent wieder auf, es begann, sich zu erholen, den Kopf aufzurichten, es trieb Knochen und Blüthen, die sich von Tag zu Tag prächtiger entwickelten. Nun wollte er? Ich konnte nicht ausdeuten, denn Gebhardt ergriß meine Hand und drückte sie mit einer Wucht, die man dem Schmächtigen kaum zugetraut hätte.

„Ich Sie verlassen,“ schrie er auf. „Ich Sie verlassen, meinen Wohlthäter? So lange Sie mich dulden, werden Sie nicht von Ihrer Seite weichen, und dann noch wird meine Dankbarkeit eine unbegrenzte sein.“

So hatte die Arbeit, die ich dem Bedürftigen reichlich zugemessen und wonach er sich gesucht, so hatte ein flüchtiger Augenblick mich in Stand gesetzt, ein Menschenleben zu retten, es vor Nacht und Verzweiflung, vor Elend und Roth zu bewahren. Möchten doch alle die, denen es vergönnt ist, in solche Tiefe zu schauen, den Mut finden, helfend einzutreten, nicht indem sie in ihren wohlgefüllten Säcken greifen und gebanckeln das tote Metall spenden, sondern indem sie neben dem Verstand auch das Herz reden lassen. Das Experiment ist getan, ich gebe es zu, aber ein einziger Erfolg wiegt zehn Enttäuschungen auf.

Quittung.

Für die armen Brandbeschädigten von Rüthi und Moos von der Tit. Expedition der "Schweizer Frauen-Zeitung" als Liebesfeuer 1 Paket Kleidungsstücke (aus Wollishofen) empfangen zu haben, bestcheinigt unter bester Verdankung
Namens des Hülfskomites:
Günzle, Departementslehr.

Briefkasten

Fr. G. H. Ein absolut und für die Dauer wirkendes Enthaarungsmittel gibt es nicht. Das Auslegen eines kleinen Pechpasters und das nachherige Wegreihen desselben wirkt zuverlässig, aber auch nur für eine gewisse Zeit, und muß also das Verfahren nach Bedarf wiederholt werden.

Einsame am Genfersee. Ihr Wunsch soll gerne berücksichtigt werden. Wir wünschen Ihnen vergnügte Ferienzeit und unentwegte Fortsetzung Ihrer freundlichen Gedinnung.

Hrn. P. M. in M. Dass die Wahl der zweiten Frau Ihnen mehr Kopfzerbrechen macht, als die Wahl der ersten, das wird wohl keinen Verständigen bestreiten. Zeit suchen Sie mehr als bloß eine liebevolle, fröhliche Lebensgesährten, denn nun muß es die vielerfahrene, einsichtige Beraterin sein für Ihr Haus und Geschäft und die verständige, gebildige und pflichtgetreue Mutter für Ihre heranwachsenden Kinder. Eine Frau, welche die aufrichtige und treue Freundschaft eines edlen Mannes genügend zu schätzen versteht, um nach den Aufregungen einer leidenschaftlichen Liebe nicht stürmisch zu verlangen, das ist's, was Sie zur Stunde befriedigen würde. So unabkömmlig zur Wahl, wie Sie glauben, sind Sie aber doch nicht; denn wenn es jetzt nicht mehr auf die Zustimmung der Eltern ankommt, so haben Sie nun mit einem weit eingreifenderen Faktoren zu rechnen — mit der Sympathie der Kinder.

Fr. B. F. in S. Das Gefragt ist bereits erfüllt; bez. Ihres Wunsches dagegen dürfte Ihre Geduld noch lange auf die Probe gestellt werden. Zur baldigen Erledigung fehlt es fürwahr nicht am Willen, wohl aber an der verfügbaren Zeit.

Hrn. F. G. in P. b. G. Der Artikel verdient volle Beachtung. Wir haben also Ihre Adresse an der betreffenden Stelle niedergelegt.

J. A. A. 14. Das Gewünschte steht gerne zu Ihrer Verfügung. Wohin sollen wir senden?

Thymo. Heutzutage hat nur noch die Grobheit Erfolg und mit dem ordnungsgemäßen Wirken, mit der gesitteten und würdevollen Arbeit im Berufe ist es vorbei! So rufen Sie mißmutig. Ihre Anschauung ist aber nicht die unsere. Was nicht die Gestaltung und Würde der Arbeit, wenn Sie keine Erfolge aufzuweisen hat und weder Ihnen selbst, noch Andern Befriedigung gewährt? Wenn die Grobheit mehr Gutes zu wirken im Stande ist, so hat sie ihre volle Rechtfertigung.

Frau Sophie L. in P. In den modernen Neubauten, wo jeder Zoll breit Raum ausgenutzt ist, findet sich höchst selten passende Gelegenheit zum Dören von Obst und Gemüse, und wo die Einrichtung sich dazu nicht eignet, stellt man seine Conserven besser auf andere Weise her. Noch besser, Sie stellen in Ihrem Lokalblatt die Frage nach einer sorgfältig und gewissenhaft arbeitenden Person, die sich damit befasse würde, den Herbst über in der eigenen Wohnung für Anderen den Winterbedarf einzutöpfen und zu dören.

Hrn. Bob. E. Ihre Anfrage kann an dieser Stelle nicht beantwortet werden. Auch zur briesischen Erledigung bedürfen wir des einschlägigen Materials, der Briefe &c. Wir gewähren Ihnen deren Zusendung.

An Verschiedene. Die Antwort mußte auf nächste Nummer zurückgestellt werden.

Neueste Winterstöcke für Frauenkleider, reine Wolle, doppeltbreit, à Fr. 1. 20 per Elle oder Fr. 1. 95 per Meter, prachtvolle Musterauswahl. Direkter Verkauf an Private jedes beliebige Maß portofrei in's Haus durch Seitter & Cie, Centralhof, Zürich.

P. S. Muster-Collections nebst neuesten Modellbildern gratis und franco umgehend. 1692-7

Ceylon-Thee ist bedeutend billiger als chinesischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist vollständig rein und unverfälscht und mit keinem Thee aus einem andern Lande vermischt. Diesen Geschmack ist darüber hinaus. — Siehe Interat von Carl Ohwalt, Neuwiesenstrasse, Winterthur. [728]

Für Blutarme unübertrifftlich ist der Apotheker Mossmann'sche Eisenbitter. (S. Inf.) 3402 Y

Direkt ab Fabrik. Reinseidene Grisaille-Röben zu Fr. 1. 90 per Meter, sowie bessere Qualitäten versendet stück- und meterweise an Private das Seidenwarenhaus Adolf Grieder & Cie in Zürich. Muster umgehend franco. [377-5]

Farbige Seidenstoffe

ca. 2500 verschiedene Farben und Dessins — direkt an Private — ohne Zwischenhändler: [340-2]
von Fr. 1. 15 bis Fr. 17. 80 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.

Gesuch.

Eine rechtschaffene, thätige Tochter, beider Sprachen mächtig, welche den Schneiderinnenberuf erlernt hat, sowie in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht eine leichtere Stelle in einem Privathause oder in einem Laden. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Gefl. Offerthen unter Chiffre S A 771 an die Exped. d. Bl. zu adressieren. [771]

779] Man sucht einen Platz für eine junge Tochter aus guter Familie, vorzugsweise als **Pflegerin und Gefährin zu einem leidenden Kind.** Beste Referenzen. — Anmeldung bei der Expedition d. Bl. unter Ziffer 779.

Ein Frauenzimmer, das viele Jahre thätig war, auch die Hausgeschäfte versteht, wünscht seine Stelle aus Gesundheitsrücksichten zu ändern.

Gefl. Offerthen unter Chiffre F B 778 befördert die Expedition d. Bl. [778]

Eine alleinstehende Person in den Dreissiger-Jahren, welche in allen Hausgeschäften und namentlich im Kochen thätig und erfahren ist, sucht Stelle bei einer bessern Herrschaft oder als Haushälterin. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. — Gefl. Offerthen unter Chiffre P H 770 befördert die Exped. d. Bl. [770]

Stelle-Gesuch.

Eine häuslich erzogene Tochter aus respektabler Familie sucht eingetretener Familienverhältnisse wegen passendes Engagement; vorzugsweise als **Stütze im Hauswesen**, in einem **Geschäft** oder auf einem **Bureau**. Prima Referenzen. Schriftliche Offerthen beliebe man gefl. unter Chiffre L V G 769 an die Expedition d. Bl. zu richten. [769]

Ein Fräulein aus der französischen Schweiz, als **Gouvernante** und als **Gesellschafterin** in England und Italien thätig gewesen, sucht ähnliches Engagement in der Schweiz oder im Ausland.

Gefl. Offerthen sub Ziffer 772 vermittelt die Expedition d. Bl. [772]

Man sucht für sogleich

eine vertraute, reinliche Person zur Be- sorgung der Kinder. Gute Behandlung wird zugesichert. Lohn je nach Leistung. Nähre Auskunft bei Frau Verwalter Kohler in Thorberg. [784]

Für eine Tochter von 18 Jahren, die ihre Lehrzeit in einem bestremonierten Tapisserie- und Broderie- Geschäft gemacht hat, wird Stelle gesucht, wenn möglich in einem ähnlichen Verkaufsgeschäft, wo sie Gelegenheit hätte, die französische Sprache gründlich zu erlernen. Gefl. Offerthen sub Ziffer 766 beliebe man an die Expedition d. Bl. zu richten. [766]

Eine junge brave Tochter sucht Stelle in einem Laden oder zu wenigen Kindern oder in einem Hôtel zum Serviren. Gefl. Offerthen sub Ziffer 786 befördert die Expedition d. Bl. [786]

Gesucht.

Eine intelligente, gut erzogene Tochter könnte unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Frau Zähler-Schmid, Damenschneiderin, Degersheim (Kanton St. Gallen). [751]

Magen- und Darmleidende

erhalten auf Verlangen ein beibr. Buch kostenlos übersandt von J. J. F. Popp in Heide, Holstein. [630]



Wie gelangt man zu einem zarten Teint?

Einzig und allein durch Anwendung der seit Jahren berühmten und ärztlich empfohlenen **Kali-Kräuter-Seife**. Dieselbe erzeugt zarten, frischen Teint und hat sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde, fleckige Haut. Sommersprossen, Gesichtsröthe, Pickeln, Finnen, Mitesser etc., à 65 Cts., in Verpackung von 3 Stück Fr. 1. 95. (H 749 Q)

Kali - Crème - Seife entfernt sicher Flechten, Bartflechten, Haartröthe, Hautausschläge jeder Art. Die absolute Unschädlichkeit wird ebenso garantiert wie die zuverlässige Wirkung bei richtiger Anwendung, à 1 Fr. 1. 25 und Fr. 2. 50 pro Fließse.



Zur selbstständigen Leitung eines frequentirten **Detail-Geschäfts** wird eine durchaus tüchtige

Modiste

gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen befördern unter Chiffre A 3521 S Haasenstein & Vogler in Bern. [777]

Chinawasser zur Stärkung und Pflege der Kopfhaut, à Fr. 2. 30. Hoppe's aromat. Mundwasser, zum Desinfizieren des Mundes und der Zähne, à Fr. 2. 20. Hoppe's Brillant-Zahnypol, verleiht den Zähnen eine weisse Farbe, à 75 Cts. Titonius-Oel oder Haarkäselwasser, natürliche Locken zu erzielen, à Fr. 1. 75. **Haarfarbe, blond, braun und schwarz, unschädlich**, à Fr. 2. 25. **Haartönung**, zur Entfernung lästiger Haare, à Fr. 1. 60. [25]

— Nur ach, wenn mit dem Namen der Firma „Gebrüder Hoppe“ versehen. — **General-Dépôt: Eduard Wirz, Gartenstrasse, Basel.** In St. Gallen bei F. Klapp, Droguerie zum „Falken“.

Unübertreffliche

EISENBITTER von JOH.P. MOSIMANN



Langau Emmenthal Schweiz

aus Eisen und feinsten

Alpenkräutern der Emmentaler Berge

Alpenkräutern der Emmentaler Berge

aus Eisen und feinsten

Alpenkräutern der Emmentaler Berge

Mode- und Trauer-Magazin

Multergasse **z. „Zebra“** Multergasse
empfiehlt in grosser Auswahl und zu billigen Preisen:
Trauerhüte, garnirte u. ungarnirte Damen Hüte,
sowie **Hutfournituren** aller Art. [781]

J. Weber's Bazar — St. Gallen.



Generaldep.: Apoth. Hartmann in Stockborn. In den Apoth. zu St. Gallen, Baden, Basel (Adler, Greifens- und St. Elisabethenapoth.), Bischofszell (v. Muralt), Flawil, Frauenfeld (Dr. Schröder), Helden, Herisau (Lobeck), Kreuzlingen, Luzern (Weibel), Rapperswil, Ragaz (Sunderhauf), Betschobel (Joh. Hohl), Rorschach (Rothenhausen), Schaffhausen (Pfäffler und Diez z. Klopfen), Uster (Apoth. Staubbli), Uznach (Apoth. Sträuli), Waldstatt (Droguerie Eichmann), Winterthur (Mohrenapotheke), Zürich (Fingerhut am Kreuzplatz, Lavater zum Elephant, Lilienkron am Weinplatz, Brunner zum Paradiesvogel, Baumann in Aussersihl). [45-1]

Cocosnussbutter.

654) Sie sich als gesundes, reinliches und zugleich billiges Kochfett beliebt gemachte

Mannheimer Cocosnussbutter
empfiehlt in Büchsen von 1, 2½ und 4½ Kilo, ferner in Kübeln und Fässern von 25, 100 und 300 Kilo zu billigsten Preisen

Telephon Nr. 230. **Sam. Lüthi, Käse- und Butterhandlung, Herisau (Appenzell).**

NB. Diese vorzügliche Pflanzenbutter ist nicht zu verwechseln mit dem in letzter Zeit unter dem Namen „Cocosbutter“ im Handel aufgetauchten, minderwertigen Fabrikat. Es wolle daher das geehrte Publikum gefl. „Mannheimer Cocosnussbutter“ verlangen.

PFAFF-NÄHMASCHINEN.



Beste Maschinen für Familien- und Handwerker-Gebrauch. **Garantie** für feinsten Stich, vollständig geräuschen Gang, sowie grösste Dauerhaftigkeit. Die wichtigen reibenden Theile sind aus bestem Stahl geschmiedet, nicht gegossen.

Man wende sich an die in fast allen Städten bestehenden Niederlagen.

G. M. Pfaff, Nähmaschinenfabrik
in **Kaiserslautern (Rheinpfalz).** (H 6845 X)



Automatische Waschmaschine.

Nur für Weisszeug dienlich.

Die Linge wird von dieser ganz selbstständig waschenden Maschine ohne Reibung, ohne Waschung, ohne Anwendung aussergewöhnlicher oder gar schädlicher Substanzen, nur mit Seifenzusatz, unter absoluter Schonung selbst der feinsten Wäsche, in zirka 1½ Stunden blendend weiss und rein gewaschen und fertig abgekocht.

Zeugniss: Die automatische Waschmaschine bewährt sich bei jedem Gebrauch auf's Neue, ist leicht zu handhaben und als eine Zeit und Geld sparende Maschine allen Hausfrauen auf das Wärnste zu empfehlen. [785]

■ Kempten (Kt. Zürich), 28. Juni 1890. sig. **Handschin, Lehrer.**
Weitere ebenso gute Zeugnisse von andern Abnehmern, als von: Frau Coradi-Stahl, Präsidentin des Frauenvereins Aarau; Frau E. Moser, Vorsteherin der Haushaltsschule Buchs bei Aarau; Frau Rosa Pfister, Graveurs, z. Süsswinkel, Rössligasse 10, Luzern; Frau Baumgart-Bögli, Buchhändlers in Bern; Frau Marie Lüscher-Stauffer, Gurtenblick, Bern, u. a. m. [785]

Preise netto comptant: Nr. I für 15—18 Hemden oder ähn. Quantum Fr. 24.— Prospekte gratis. II „ 20—25 „ 30.—

Zu beziehen von **D. Lavater-Butte**, Löwenstr. 16 b, **Zürich.**

Prof. Dr. Soxhlet's Milch-Koch-Apparat

ist zu haben bei
S. Müller & Cie. — Aussersihl-Zürich.
Magazine: Zürcherstrasse 44, Wiedikon. —

Haushaltungsschule für den Kt. Thurgau.

Für die mit 15. April 1891 zu eröffnende Haushaltungsschule werden gesucht:
1. Eine **Vorsteherin**, welcher die Leitung der Anstalt zukommt.
2. Eine **Lehrerin** für die weiblichen Handarbeiten.
Bewerberinnen wollen sich bis zum 25. Oktober bei Unterzeichnetem, welcher zur Auskunftsbertheilung bereit ist, anmelden.

Namens der thurgauischen gemeinnützigen Gesellschaft:
Brenner, Pfarrer, in **Mühlheim.**

Carl Osswald, Neuwiesenstrasse, Winterthur

alleiniger Vertreter für die Schweiz des

Theepflanzer-Verbandes auf Ceylon

empfiehlt Thee feinster Qualität wie folgt:
Ceylon Broken Pekoe, das 1/2 Kilo Fr. 4. 50
" Pekoe, 1/2 Pf. = 453 Gramm, Original-Packung 4.
" " das engl. 1/2 Pf. = 453 Gramm, Original-Packung 3. 75
" " Pekoe Souchong, das 1/2 Kilo 1. 20
" " 100 Gramm 3. 75
" " Kongou, 1/2 Pf. = 113 " 1.

Indischen, feinsten **Neilgherry Orange Pekoe**, das englische

Pfund = 453 Gramm, Original-Packung 5. 50
China Souchong, das 1/2 Kilo 4. 25
" " Kongou, 1/2 Pf. = 113 " 4. 25

Ferner empfiehlt er:

Echten Ceylon-Zimt, ganz oder gemahlen, das 1/2 Kilo 3.—
100 Gramm 80 Cts., 50 Gramm 50 Cts. [729]

— Wiederverkäufer und Abnehmer von mindestens 5 Kilo erhalten Rabatt.



Dr. med. Wildenmann's Flechtenmittel

von **Jul. C. Neef**,
bestehend aus Thee und Salbe, heilt unfehlbar alle Arten von



Der **Thee** befreit das Blut von sämtlichen Unreinigkeiten und die **Salbe**, welche frei von allen metallischen und pflanzlichen Giften ist, beseitigt binnem Zume die Hauausschläge vollständig. — Hunderte von Zeugnissen. — **Nur** wenn mit obiger (gesetzlich) deponirter Schutzmarke versehen, welche an Stelle der früheren Fabrikmarke — weisses Kreuz im rothen Felde — gesetzt wurde, ist das Präparat echt. Preis für ein Paquet Thee Fr. 1. 25, für einen Topf Salbe Fr. 2. 50, zusammen Fr. 3. 75. — Generaldepot für die ganze Schweiz: **Fueter'sche Apotheke in Bern.**

Töchter-Pensionat in Corcelles bei Neuenburg (Schweiz).

Diesen Herbst können wieder junge Töchter, die sich im Französischen, Englischen, Musik etc. etc. gründlich ausbilden wollen, in die **Pension von Mesdames Morard** eintreten. Gute Behandlung und angenehmes, christliches Familienleben werden zugesichert.

— Vorzügliche Empfehlungen. —



Auswahl ohne Konkurrenz!

Specialität:

Complete

Kinder-Ausstattungen.

Taufen-Garnituren
Erstlings-Linge
Tragkissen
Waschkissen
Abreibtücher
Unterlagen in
Cautschouc
Molton, Schwamm
Holzwolle, impräg.
Binden jeder Art
Moseskörbe

Geschenkstücke, als:
Tragmäntel
Tragkleidchen
Austragtücher
Hütchen, Schleier
Jäckchen, Vorleger
Lätzchen-Schürzchen
Steckkissen-Anzüge
Wagendecken u. -Kissen
Geh-Kleidchen
Geh-Mäntelchen

— Auswahlsendungen und Kataloge franko. —

Geschäft I. Ranges. Separate Abtheilungen für Damen- und Kinder-Weisswaren-Confection.

Reichhaltigste Stofflager ermöglichen jedem Wunsche für Massarbeit promptestens nachzukommen.

Vorhang- und Teppichstoffe.

Einige Bezugsquelle für die Schweiz: Der achtene Dr. Lahmann'schen

Reform-Leibwäsche.

J. Weber's Bazar

Neubau Marktgasse Zebra
Speiserthor Nr. 22 Multergasse
empfiehlt

in grosser Auswahl:
Kinderkleidchen in Tricotwolle u. Stoff
Tricottaillen
Unteröcke
Unterhosen } für Herren
Unterleibchen } und Damen
Normalhemden }
Leibbinden
Lismer
Strümpfe und Socken
Kapuzen für Damen und Kinder
Barets für Mädchen
Mützen für Knaben
Halstücher in Seide, Wolle und Chenille
Schleifen
Schulterkragen
Puls- und Kniewärmere
Handschuhe etc. etc. [780]

J. Weber's Bazar

In frischer Auswahl angekommen

diverse:

Glyzerinseife
Mandelseife
Sandseife
Rosenseife
Veilchenseife
Theerschwefelseife
Vaseline
Lilienmilchseife
Kämme und Haarnadeln in neuesten Genres
Pomaden

Kölnisch Wasser
Eau de Chinin
Zahnbursten etc.

Die billigsten Preise zusichernd, empfiehlt sich achtungsvoll
Marie E. Sulser,
Poststrasse — Chur.
NB. Alle Sendungen franko. [222]

Bügelkurse.

Mit Anfang Oktober können wieder Töchter aufgenommen werden.
Geneigtem Zuspruch entgegensehend empfiehlt sich bestens [743]

Frau Gally-Hörler, Feinglättnerin, Schmidgasse 9, St. Gallen.

— 1889 — Silberne Médaille Paris — 1889 —

C. Fr. Hausmann — St. Gallen

Hecht-Apotheke — Samt-Geschäft

empfiehlt und versendet — à Fr. 2. 50 —

China-Wein und China-Wein-Essenz

vortreffliche Stärkungsmittel bei Nervenschwäche u. für Re却onvalescenten

China-Eisen-Wein

vorzüglich gegen

Bleichsucht und

Blutarmuth

[750]

Cocawein
n-Rothwein u. m. Malaga
Pepsin-Essenz
kräftig wirkendes
Verdauungsmittel à Fr. 2. —

Cascara-Wein à Fr. 1. 50

mildwirkendes Abführmittel,

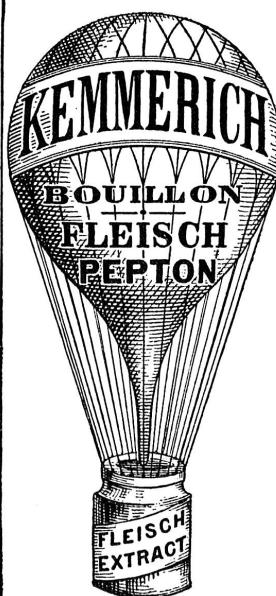
Condurango-Wein à Fr. 5. —

nach der bewährten Vorschrift von Professor Dr.

Immermann in Basel verdient den Vorzug vor allen Magenbittern und ist allen Magenleidenden bestens zu empfehlen.

— 1883 — Zwei Diplome Zürich — 1883 —

Ueberall käuflich.



Goldene Medaille

Weltausstellung

PARIS 1889.

1000 Briefe etc.

können, offen eingelegt, bequem in meinem

Universal-Briefordner [357]

in alphabeticischer Reihenfolge registriert

werden. Preis Fr. 5. — per Stück.

Geneigter Abnahme empfiehlt sich bestens

Ed. Bänninger, Buchbinder

Haldenstrasse Luzern Haldenstrasse.

Cacao soluble

(leicht löslicher Cacao)

Ph. Suchard.

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail Fr. 3. —

“ 1/4 ” ” 1. 60

“ 1/8 ” ” 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [127]

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

Vorhangstoffe

eigenes und englisch Fabrikat, crème und weiss in grösster Auswahl liefert billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franko —

21] Nef & Baumann, Herisau.

Das Geschäftsbüreau „Viktoria“ in Aarau

empfiehlt sich Personen beiderlei Geschlechts und jeden Standes zur prompten und billigsten Vermittlung von Stellen im In- und Ausland. Herrschaften und Meistersleute haben für Zuweisung von Dienstpersonalien keine Gebühr zu entrichten. — Briefen sind 20 Rp. in Marken beizulegen. [695]

Zahlreiche Mitarbeiter und besteingerichtete Geschäfte dieser Art.

Müller's Selbstkocher

ist bewiesenweise das beste Küchengeräth der Neuzeit u. sollte vom Standpunkte der Gesundheit u. Sparsamkeit in keiner Küche fehlen.

S. Müller & Cie.
Fabrik u. Magazin Zürcherstr. 44
Zürich-Wiedikon. [718]

Versandt

ächter, direkt importirter
spanischer und portugiesischer Weine
in Flaschen:

Malaga, rothgolden u. hell (lágrima),
Jerez (Sherry, Xeres),

Flor del Priorato, roth, herb und
süss, vorzüglichster, billigster
Sanitätswein, [711]

Portwein und Madeira
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
in Kistchen von drei Flaschen an.

Pfaltz & Hahn, Basel.

Man verlange gef. die Preisliste.

Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen

versendet auf Anfragen gratis und franko
die Verfasserin Frau Carolina Fischer,
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9]